



Streiknachrichten

Ausgabe 9 – 22. Juni 2009

Nur Zustimmung

Heute geht der Streik bei EDS in die vierte Woche. Und die Signale von allen Standorten sind unüberhörbar: Wir streiken weiter für ein positives Ergebnis.

Während die EDS-Geschäftsleitung vor der Öffentlichkeit flüchten muss – etwa am Donnerstag in der Rüsselsheimer Kantine – stoßen die EDS-Streikenden überall auf Zustimmung. Beispielsweise die Rüsselsheimer Motorrad-Gang. Als sie vergangene Woche die Beschäftig-

ten bei HP in Frankfurt über die Hintergründe des Streiks informieren wollte, wurden sie vom Betriebsrat sogar ins Haus gegeben. Anschließend erfolgten informative Gespräche.

Oder Opel in Kaiserslautern, eine Kunde von EDS. Dort hat sich der Betriebsratsvorsitzende sogar mit den streikenden Kollegen zusammengesetzt, um ihnen Mut zu machen. Natürlich sind auch die Kaiserslauterer EDS-Beschäftigten dabei. Mit riesigem Beifall wurden auch die Rüsselsheimer Streikenden auf



Streikposten in Ludwigsburg

der Delegierten-Versammlung der Darmstädter und Mainzer IG Metall überschüttet. Klar, macht das den Streikenden Mut. „Wir wollen unbedingt weiterstreiken, auch wenn das Wetter derzeit nicht so toll ist“, gibt ein Streikposten in Rüsselsheim die Stimmung wieder.

Vielleicht sollten die Herren Geschäftsführer allmählich mal reflektieren, was sie in den letzten Wochen alles falsch gemacht haben. Dann könnten sie in Zukunft auch wieder ungestört essen gehen.

Rüsselsheim: Beste Laune in der dritten Streikwoche



„Gemeinschaft und Würde“

Erst die Streikbrecher-Prämie, dann der dubiose Brief an die Beschäftigten – die EDS-Chefs vergaloppieren sich immer mehr.

Mit ihrem unsäglichen Brief an die Beschäftigten in der vergangenen Woche hat die EDS-Geschäftsleitung nur Öl ins Feuer gegossen. Einige haben aus Enttäuschung Flugzeuge daraus gebaut, andere ärgern



sich und schimpfen. Ein EDS-Kollege hat den Chefs sogar am Mikrophon in Rüsselsheim eine öffentliche Antwort formuliert. „In Ihrem Schreiben steht: ‚Wir verhandeln‘“, so der EDS-Kolle-

ge an die Adresse der Geschäftsleitung. „Aber das ist gar nicht wahr. Sie verhandeln nicht über das, wofür wir hier stehen.“

„Sie schreiben“, fuhr der verärgerte Kollege in seiner Antwort fort, „mehr als 24 Jahre mit den gewählten Arbeitnehmervertretern zusammen gearbeitet zu haben. Diese 24 Jahre bekommen Sie alle zusammen nicht hin. Also faseln Sie nicht von irgendwelchen langjährigen Traditionen. Der Umgang, den man in früheren Jahren miteinander pflegte, gehört längst zur Asche und verbrannten Erde, die Sie und Ihresgleichen in dieser Welt hinterlassen.“

„Offensichtlich“, setzte der verärgerte Kollege am Mikrophon in Rüsselsheim noch eins drauf, „haben Sie völlig verschlafen, was in der letzten Woche hier entstanden ist: Etwas, was Ihnen wohl völlig abgeht: Gemeinschaft und Würde“.



Streikposten in Rüsselsheim: „Hier ist Gemeinschaft entstanden“

Geschäftsführer Hansen auf der Flucht

Rüsselsheimer Streikimpressionen



Ludwigsburg

Gespaltene Zungen

In Ludwigsburg sind die Streikreihen geschlossen. Diese Woche werden die EDS-Kunden informiert

Auch am Freitag sind die Ludwigsburger zur Streikversammlung angetreten. Und wie immer hatte die IG Metall-Verwaltungsstelle ein anständiges Frühstück parat.

Wegen des Briefs der EDS-Geschäftsleitung an alle Beschäf-

tenhalt. Als nächstes wollen sie die Beschäftigten bei den EDS-Kunden informieren. Dazu zählt auch das Land Baden-Württemberg. Immerhin hat dessen Ministerpräsident die HP-Geschäftsführung öffentlich aufgefordert, von den geplanten Entlassungen Abstand zu nehmen.

Doch sein Innenminister Pfister (FDP) scheint anderer Auffassung zu sein: Jedenfalls ließ er



Ende der dritten Streikwoche: „Wir werden antworten“

tigten schütteln die Ludwigsburger noch immer den Kopf. „Wir werden ihnen eine Antwort zukommen lassen“, sagen die Streikenden.

Deutlich ist auch: Je mehr die EDS-Geschäftsleitung mauert, umso größer wird der Zusam-

menhalt. Als nächstes wollen sie die Beschäftigten bei den EDS-Kunden informieren. Dazu zählt auch das Land Baden-Württemberg. Immerhin hat dessen Ministerpräsident die HP-Geschäftsführung öffentlich aufgefordert, von den geplanten Entlassungen Abstand zu nehmen.

Doch sein Innenminister Pfister (FDP) scheint anderer Auffassung zu sein: Jedenfalls ließ er

Streikimpressionen aus dem Ruhrgebiet (links) und Rüsselsheim



Schweinfurt

Streikinfos für alle Betriebe

Die Schweinfurter gehen in die Offensive und wollen Streikinfos in alle Betriebe im Bereich der IG Metall-Verwaltungsstelle schicken.

eine Solidaritätsadresse von der Delegiertenversammlung der IG Metall in Halle freuen. „Wer gegenüber den Beschäftigten auf Durchzug stellt und keine Verträ-



Bayrisches Frühstück in Schweinfurt

Am Freitag um 9 Uhr war die Schweinfurter EDS-Mannschaft komplett, die Streikfront stand. Zur Freude der Schweinfurter EDS-Beschäftigten überbrachte der VK-Leiter von Bosch Rexroth Mechatronics in Schweinfurt die Grüße der Beschäftigten, auch von den Standorten in Augsburg und Volkach. Er habe auf der Betriebsversammlung über den Streik bei EDS informiert, die Belegschaft unterstütze die EDSler voll.

Zuvor konnten sich die Kolleginnen und Kollegen schon über

ge mit den Gewerkschaften will, ist im 21. Jahrhundert noch nicht angekommen“, heißt es darin.

Die streikenden EDS-Beschäftigten selbst wollen einen Brief an alle Betriebe im Bereich der IG Metall-Verwaltungsstelle schicken, um über die Streikziele zu informieren. „Wir streiken, weil trotz satten Gewinnen bei EDS 839 Kollegen entlassen werden sollen“, steht obendrüber.

Solidarität aus NRW

Die Geschäftsführerkonferenz NRW der IG Metall hat solidarische Grüße an die streikenden EDS-Kolleginnen und -Kollegen gesandt. „Ihr fordert völlig zu Recht Beschäftigungssicherung per Tarifvertrag sowie verlässliche Regelungen zu künftigen Arbeitsbedingungen und Einkommen“, heißt es in einer Solidaritätserklärung. Zusätzlich hat sich Oliver Burkhard, Bezirksleiter der IG Metall NRW, bei allen „Kolleginnen und Kollegen bedankt, die sich mutig in dieser Auseinandersetzung engagieren.“

Studierende unterstützen Streikende

Die Essener und Wuppertaler haben noch viel vor. Diese Woche geht es weiter.

Wuppertal wurden in einer aktuellen Stunde Informationen ausgetauscht. Dabei wurde auch

Zukunft. Die Strategien wurden abgestimmt und weitere Aktionen vorbereitet. „Wir sind auch für die nächsten Streiktage sehr gut gerüstet und haben noch einiges vor“, meinte Martin Wolff, ver.di-Sekretär. Was im Einzelnen passieren wird, hat er nicht verraten.

Die Streikenden in Wuppertal erhielten Besuch von einer Delegation der Studierenden, die sich in dieser Woche an den bundesweiten Protesten zur Bildungssituation beteiligen. Schon gestern legte der Demozug der Studierenden durch Wuppertal einen Stopp vor dem EDS Standort ein. Dabei bekundeten die streikenden Studierenden mit einem „Sit-in“ auf der Straße vor dem EDS-Standort ihre Solidarität mit den Streikenden.



Sit-in vor dem EDS-Standort

Am Freitag haben die streikenden Kollegen die Aktionen der letzten Tage ausgewertet. In

der Stand der Einigungsstelle besprochen. Ansonsten ging der Blick des Streiktages in die

Kaiserslautern

„Wir sind total begeistert“

Auch in Kaiserslautern steht die Streikfront. Und auch der Betriebsrat des Kunden Opel unterstützt den Arbeitskampf.

Seit Dienstag vergangener Woche streiken auch die Kaiserslauterer EDS-Beschäftigten mit. „Die Streikbeteiligung liegt bei hundert Prozent“, informiert ein streikender Kollege. Die gesamte Truppe ist bei Opel eingesetzt und erfährt auch von den Opel-Beschäftigten Unterstützung.

Am Freitag hat sich sogar Betriebsratsvorsitzender Alfred Klingel mit den streikenden EDS-Kollegen zusam-

mengesetzt und sie in ihrem Kampf bestärkt. Der Opel-Betriebsrat will die streikenden Kollegen unterstützen und einen Brief an die Geschäftsleitung verfassen. Sie soll das EDS-Management bewegen, endlich Verhandlungen mit den Gewerkschaften IG Metall und ver.di aufzunehmen.

Auch aus Rüsselsheim kam am Freitag Unterstützung: Rund 20 streikende Kolleginnen und Kollegen hatten sich per Motorrad und Autos auf den Weg gemacht, um mit den Westpfälzern Erfahrungen auszutauschen. „Super“, freute sich ein Lauterer EDS-Kollege, „wir sind total begeistert“.



Rüsselsheimer und Lauterer kämpfen gemeinsam

„Chefs gekündigt“

„...eine ganze Flut der in Gelb gekleideten („Wir streiken – ich bin dabei“) und mit roten Fahnen ausgerüsteten Beschäftigten im Ausstand hatte sich zunächst wieder um den Brunnen vor den EDS-Hochhäusern geschart. Weil im Rahmen eines ‚Sternmarsches‘ allerdings immer wieder Abordnungen auch aus anderen Standorten bis hin nach Bremen in Bussen ankamen und mit viel Applaus von ihren Kollegen empfangen wurden, wurde die Zahl immer größer. Die Polizei schätzte am Schluss die Zahl auf 850. Diese marschierten mittags dann als Demonstrationzug Richtung Columbia-Hotel, in dem die Einigungsstelle gerade tagte. Eine Kündigung an die Geschäftsleitung sollte überreicht werden. ‚Widerspruchslose Umsetzung von Personalabbau trotz geschäftsschädigender Konsequenzen‘ war als Begründung angegeben. Eine Delegation ging mit dem Brief ins Hotel, bekam ihn aber nicht richtig los, weil die Tagungsräume nicht geöffnet wurden. Man schob die Kündigung also unter der Tür hindurch. Die übrigen Streikenden umrundeten das Hotel und sperrten die Straße davor.“

Main-Spitze, 17. Juni 2009